

Pflege-WG mit Gartenzugang

Der Krefelder Verein Wilma möchte zusammen mit einem Investor in Neukirchen-Vluyn eine neue Wohnform anbieten. Bei der können ältere Menschen in Apartments selbstbestimmt leben, und ihre Versorgung ist garantiert.



Eine Visualisierung des Gebäudes, wie es dem Verein „Projekt Wilma“ vorschwebt. GRAFIK: WILMA

VON PETER GOTTSCHLICH

NEUKIRCHEN-VLUYN/KREFELD | Begeistert berichtet Andrea Zajac von einer Vision, wenn sie vom selbstbestimmten Leben älterer Menschen mit Assistenzbedarf spricht. „Dazu gehört ein Garten zum Anfassen“, sagt die Krefelderin. „Im Garten gibt es Hochbeete, die man mit einem Rollstuhl unterfahren kann. Man kann Früchte naschen oder Gemüse, Salat und Kräuter holen, um die Küche zu bereichern. Der Garten ist ein Zuhause für heimische Tierarten. Es gibt einen Platz am Wasser, der zum Verweilen einlädt. Im Gebäude sind Kreativ- und Therapieräume zu finden, ein Bewegungsbad und Begegnungspunkte für das nachbarschaftliche Miteinander, zu den auch Kinder gehören. Man nimmt trotz körperlicher Einschränkungen selbstbestimmt am Leben teil, mit der Sicherheit, versorgt zu sein“, berichtet sie.

Diese Vision entwickelte Andrea Zajac zusammen mit ihrer Mutter und ihrem Vater, die in Großheide wohnen, einer Gemeinde zwischen den Städten Norden und Aurich in Ostfriesland. Seit vielen Jahren pflegt dort der Vater die Mutter, die vor 40 Jahren an Multipler Sklerose erkrankt ist. Beide sind mittlerweile über 80 Jahre alt. Vielleicht hätten sie mit ihren Pflegestufen 5 und 3 schon aufgegeben, wenn ihnen ihr Garten und die Töpferei nicht die Lebenskraft erhalten hätten. Dazu haben sie eine 24-Stunden-Pflegekraft und viele Helfer.

Sie würden gerne die gut 300 Kilometer zwischen Ostfriesland und dem Niederrhein reduzieren, um diese Vision zu verwirklichen. Sie wollen sich dabei räumlich verkleinern, ohne ihre Liebe zu Garten und der Töpferei aufzugeben. Genauso gerne würde Andrea Zajac diese Vision umsetzen, die ihre Eltern und sie 2019 zusammen formulierten, die es in dieser Form bislang so nicht in Deutschland gibt. Dabei hat die Mitarbeiterin des Krefelder Siemens-Werkes einen langen Atem, den sie auch als Mitglied der Vertrauensperson der Industriegewerkschaft Metall hat. Außerdem versteht sie als „Zelotin“, wie sie selbst sagt, also als Kämpferin andere Menschen als Mitstreiter zu gewinnen, um die Vision greifbar werden zu lassen.

So überzeugte Andrea Zajac Peter Emming, Geschäftsführender Gesellschafter der Emming & Emming Baugruppe GmbH & Co. KG aus dem münsterländischen Südlohn, Bauherr bei einer ersten Ausschreibung zu werden. Sie gewann ferner Andreas Wolf, der Architekt im Büro Wolf Architekten in Essen ist, die Pläne für ein solches erweitertes Quartiersprojekt mit integrierter Pflege-WG zusammenzustellen.

„Für die geplante Pflege-WG mit zwölf Personen wird ein eigenes 24-Stunden-Betreuungsteam eingesetzt“, beschreibt Andrea Zajac das Konzept. „Die Personen haben eigene Apartments mit rund 45 Quadratmetern Größe, die alle barrierefrei und vor allem rollstuhlgeeignet sind, mit eigenem ebenfalls rollstuhlgerechtem Bad und eine kleine Kochzeile. Alle Apartments haben Terrassen oder einen geräumigen Balkon. Bei einem Paar können zwei Apartments durch das Öffnen der Trennwand miteinander verbunden werden. Es gibt gemeinschaftliche Räume, wie eine Küche mit Essbereich und einem großen gemütlichen Gemeinschaftswohnzimmer.“

Andrea Zajac gründete 2022 mit der Familie und einigen Freunden den Verein „Projekt Wilma“. Dabei steht Wilma für „Wohn-Initiative Leben mit Assistenz“. Die Satzung des Vereins liegt zurzeit beim Amtsgericht Krefeld. „Der Verein tritt als Vermittler zwischen Kommunen und Investoren auf“, sagt Andrea Zajac. Beim Bauvorhaben Reinershof in Willich im Kreis Viersen erhielt der Verein zunächst nicht den Zuschlag. Das könnte beim neuen, nachhaltigen und autofreien Wohnquartier am Neukirchener Ring anders werden, für das gerade der Bebauungsplan aufgestellt wird.

„Wir rechnen aber hier erst Ende 2023 mit den entsprechenden Ausschreibungen“, sagt Andrea Zajac. „Vom neuen Wohnquartier habe ich von Ralf Köpke gehört, der seit 2020 Bürgermeister der Stadt Neukirchen-Vluyn ist. Ich kenne ihn noch aus seiner Zeit als Gewerkschaftssekretär in Krefeld.“

Im geplanten Wohnquartier könnten für das Pflege-WG-Wohnprojekt zwei zweigeschossige Gebäude mit jeweils 300 Quadratmetern Grundfläche entstehen, die über einen Gang miteinander verbunden sind. In der Nähe ist ein viergruppiger Kindergarten vorgesehen.

„Über die Pflege-WG hinaus entstandener Wohnraum soll Menschen, die mit ihren Ideen, Interessen und Aktivitäten aktive Nachbarschaft leben wollen sowie am inklusiven Zusammenwohnen interessiert sind, ein neues Zuhause geben“, sagt Andrea Zajac und blickt in die Zukunft. „Begegnungen sind inklusive. Alles ist offen für Bürgerinnen, Bürger und Bürgerinitiativen, die Räume nutzen wollen für gemeinsinnstiftendes Engagement“, sagt sie, die auch selber dort einziehen will, wie ihre Eltern.

INFO

Stiftungen zeigen sich unterstützungsbereit

Finanzierung Wohnprojekte wie Wilma werden von der Bundesregierung besonders gefördert. Weitere Mittel fließen über die Pflegeversicherung. Dazu haben einige Stiftungen signalisiert, das neue Wohnprojekt zu unterstützen, wie die Hertie-Stiftung des einstigen Kaufhauskonzerns Hertie und die Deutsche Multiple Sklerose-Stiftung.

Kontakt Andrea Zajac, Telefon 0152 33722422, E-Mail

projekt.wilma.ev@gmail.com